

Etwas von der Liebe

Von -Catayane-

Kapitel 19: Du - In alle Ewigkeit

Bist ein Windschlag
Zart und süß
Und der verzaust Haar und Pracht
Zugleich nicht unbemerkt sein mag
Und mich grüßt
Auflebt und neu erwacht
War man jemals vom Wind so ergriffen?
Der dich so sanft zerriss in alle vier Tiefen?
Mein Freund ist dieser Orkan
Er allein
Somit lasse ich mich fallen in seine Arme

Bist die reine Erde
Behutsam und weich
Duftend von Myrrhe und Salbei
Grundstoff allem, was da einst werde
Unnachgiebig und reich
Befangen und doch frei
War man jemals von Erde so ergriffen?
Die doch deinen Leib bettet unter ihrem Staub?
Mein Freund ist dieses weite Feld
Nur Er
Also lege ich mich nieder in seinen Schoß

Und auch im heit'ren Quell'
Froh und klar
Leuchtend voll Sonnenlicht
Glitzernd, doch niemals grell
Wundvoll wahr
Schöneres gibt es einfach nicht
War man je von Gewitter so ergriffen?
Wenn es sich über alle Welt ergieße?
Mein Freund ist dieser Schleier aus Nass
Warum bangen?

Blitz und Donner sind sein Jubel
Blitz und Donner erhellen doch unsere Nacht.

Und heiß im Feuerschein,
Der erwärmt und lichtet
Stolz thront und im wilden Tanz
Mächtig und mein
Das über jeden richtet
Zärtlichster Gottesabglanz
War man je so vom Feuer ergriffen?
Dessen Macht wohl jede Seele zu erreichen vermag?
Mein Freund ist diese heiße Macht
Überall
Nichts kann ihm widerstehen in der Welt

War man von der Natur je so ergriffen?
Ich bin 's immerzu
Deshalb verneige ich mich vor Gewitter, wie Schnee
Vor Sonne und Klee,
Vor Feuer und Reif,
Vor Ozeanen und Orkanen
Vor Ihm;
Dem einzigen Element